

Schüler sollen in NRW ihre Smartphones mitbringen

Beitrag von „Mikael“ vom 21. März 2018 17:20

Typisches Politiker Blabla ohne die Konsequenzen zu bedenken. Fragen, die mir sofort einfallen:

- Wenn vorausgesetzt wird, dass Schüler ihre Privatgeräte für den Unterricht nutzen (sonst macht das "sollen" ja keinen Sinn), was ist mit der Haftung bei Schäden? Immerhin geht es hier nicht um das Geordreick für einen Euro, sondern um Geräte, die bis zu 1000€ kosten.
- Dürfen / sollen die Schüler ihre Geräte auch bei Leistungskontrollen einsetzen? Wer garantiert dann die Vergleichbarkeit und Funktionsfähigkeit?
- Sollen die Schüler ihren Geräten auch ins schulische WLAN? Also so bis zu 1000 Schüler gleichzeitig? Sonst macht es wieder keinen Sinn. Zahlt dir Ministerin dann die Kosten für die notwendigen Gigabit-Glasfaseranschlüsse?
- Wer administriert / wartet /richtet die Geräte (ein), damit sie auch wirklich für den Unterricht einsetzbar sind? Jede größere Firma hat dafür eine eigene IT-Abteilung. Und selbst diese Profis verwenden dann möglichst wenige unterschiedliche Gerätetypen, da der Aufwand sonst unüberschaubar wird. Professionelle Software für ein Mobile-Device-Management ist auch nicht ganz billig.

Vieelleicht kann einer der Kollegen aus NRW diese Fragen an die Frau Ministerin weiterleiten, dann sind wir alle schlauer.

Oder lautet die Devise (wie immer): Wir versuchens einfach einmal. Und wenn's nicht klappt, sind wie immer die Lehrer schuld. Dann sind diese zu faul / zu dumm / zu technikfeindlich oder was auch immer.

Gruß !